

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 270 (1991)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Werdenberg, sah sich genötigt, seine Rechte dem Abt zu verkaufen. Damit hatte der Abt für längere Zeit erreicht, was seinen Vorfahren nicht gelungen war, nämlich eine äbtische Landeshoheit im Appenzellerland.

Unter der friedlichen Herrschaft dieses Abtes gewannen die Appenzeller eine politische Selbstverwaltung, welche es letztlich gegen machthungrige Äbte, die sich der Hilfe des einflussreichen Habsburgs sicher waren, zu behaupten galt. Ein solcher Abt ist in Kuno von Stoffeln (1379-1411) auszumachen, der beabsichtigte, die Abgaben der Untertanen zu erhöhen. Dies war möglich über die Vogtsteuer, wie sie aufgrund der 1345 pfandweise erworbenen Reichsvogteirechte erhoben wurde, oder über die grundherrlichen Berechtigungen. Worin bestanden nun solche Abgabepflichten?

Im Appenzellerland musste bei einer Handänderung der Nutzniesser einen Ehrschatz von

drei Schillingen pro Pfund entrichten (1 Pfund = 20 Schillinge). War ein Todesfall Grund für die neue Besitzzuweisung, zahlten die direkten Erben drei Schillinge und die Seitenverwandten ein Pfund pro Jucharte Land.

Unter solchen Umständen zeichnete sich unter den Appenzeller Dörfern ziemlich schnell eine Verständigung und Annäherung ab. Das unter Abt Hermann von Bonstetten militärisch, wirtschaftlich und politisch erstarkte Bergvolk der Appenzeller trat am 26. November 1367 dem Schwäbischen Städtebund bei, der wie das eidgenössische Bündnis von 1291 die ausgewiesenen Rechte und Ansprüche des Grund- und Vogteiherrn schützt, gleichzeitig aber ein Widerstandsrecht bestätigt, wenn die Abgaben willkürlich erhöht werden sollten.

Als der Einfluss der Habsburger im süddeutschen Raum immer stärker wurde und alle Bodenseestädte ein Bündnis mit Österreich schlos-

Gastliches Appenzellerland

Erholungsheim Libanon 9042 Speicher	Verwalter P. Russenberger	071/94 23 23	Haus mit 50 Betten. Vollpension. Christlich geführtes Haus mit Andachten und Saal für 60 Personen.
Hotel Anker 9053 Teufen	Familie W. Höhener	071/33 13 45	Hotel mit gutbürgerlicher Küche. Schöne Zimmer mit Radio, TV, Telefon, Bad, Dusche und WC. Mittwoch geschlossen.
Landgasthof Krone 9427 Wolfhalden	P. Baer und M. Aufdermauer	071/91 11 20	Aussichtsrestaurant mit gutbürgerlicher Küche. Saal für 250 Personen. Gartenwirtschaft. Zimmer mit Dusche und WC.
